**Hauptmann**

# Artur Bahr

geb. 14.11.1920 Neuendorf / Elbing

gest. 28.11.1944 Eglieni

**Chef der 7. / G.R. 44**

Ritterkreuz am 03.12.1944 Oberleutnant

**Heer**

**Auszeichnungen**

**Ritterkreuz posthum**
EK II am 05.09.1941
EK I am 25.07.1943
Ehrenblattspange des Heeres am 25.11.1944
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 30.07.1941
Infanterie-Sturmabzeichen am 01.08.1941
Nahkampfspange in Bronze am 27.07.1944
Verwundetenabzeichen in Silber am 28.03.1944
Ostmedaille am 12.08.1942

**Beförderungen**

1940 Rekrut
1941 Gefreiter
1941 Unteroffizier
1942 Fahnenjunker-Feldwebel
1941 Leutnant
1943 Oberleutnant
1945 Hauptmann posthum

Artur Bahr trat 1940 der 3. / Infanterie-Ersatz-Bataillons 44 bei und wird 1941 in die 3. / I.R. 44 versetzt, wo er den Posten eines Gruppenführers übernimmt. Im September nimmt er am 8. Offiziers-Anwärter- Lehrgang bei der 8. Inspektion der Infanterieschule Potsdam teil und wird zum Leutnant befördert. Als solcher kommt er als Zugführer ins Infanterie-Ersatz-Bataillon 44. 1943 wird er Bataillons-Adjutant des III. Bataillons und 1944 zum Führer der 7. ernannt . Im März 1944 durch ein Infanteriegeschoss an beiden Beinen verwundet, kommt er aber sofort als Kompanieführer in Grenadier-Ersatz-Bataillon 44. Ab Juli 1944 Chef der 7. Kompanie, zeichnete er sich im Sommer 1944 bei den Kämpfen um den Brückenkopf Kirischi besonders aus. Im Rahmen seiner Division nimmt Bahr an den Abwehrschlachten in Kurland teil, so auch an der 2., Dabei bewies Bahr wiederholt besondere Tapferkeit, wurde aber am 25. November 1944 durch ein Artilleriegeschoss in Bauch und rechten Oberarm schwer verwundet. Aufgrund der Schwere der Verwundungen verstarb Artur Bahr am 28. November 1944 auf dem HVP Eglienie. Posthum erhielt er am 3. Dezember 1944 das Ritterkreuz und wurde 1945 nachträglich zum Hauptmann befördert.